

„Werde die, die Du bist!“ Premiere Filmcasino Wien „Lou“ – Das Leben der Lou Andreas-Salome.

Ein junges Mädchen. Unverstanden und mit Fragen alleingelassen. Es reißt die Türen weit auf und flüchtet in den Regen. Wind und Wetter ausgesetzt, lächelt sie. Denn es ist der eigene Weg. Der Weg ins Freie und auch Ungewisse. Sie ist sechzehn Jahre alt und erstmals zeigt sie hier Familie und Gesellschaft ihre Willenskraft- „Werde die, die Du bist!“

Diese Filmsequenz ist eine der eindringlichsten in der Verfilmung des Lebens von Lou Andreas-Salome (1861-1937). Der Regisseurin Cordula Kablitz-Post gelingt es hier in eindrücklicher Bildsprache das Ringen einer Frau um Anerkennung und Akzeptanz symbolisch zu setzen. Das Aufreißen von Türen, der einsame Weg im Regen, getrennt von Vertrautheit und Sicherheit. Das ist der Preis, den Lou Andreas-Salome zeitlebens zu zahlen bereit ist. Die Unabhängigkeit des Geistes und des Körpers in einer Welt der Normierung ist ihr großes persönliches wie theoretisches Lebensthema. Selbstfindung ist die wesentliche Aufgabe eines Individuums. Für Mann und Frau.

Dies vollzieht die Philosophin und Schriftstellerin selbst in größtmöglicher Authentizität und Ausdauer. Es ist ein intellektueller Austausch auf Augenhöhe, den sie mit Friedrich Nietzsche, Paul Ree, Rainer Maria Rilke und Sigmund Freud pflegt. Es geht ihr um Selbsterkenntnis und Entwicklung, die sie in der Ehe (sowohl Nietzsche als auch Rees Anträge lehnt sie ab) als nicht verwirklicht sieht. Vielmehr sucht sie den Begriff platonischer Freundschaft entgegen allen besitzergreifenden Ansprüchen männlicher Sexualität zu leben. Es geht ihr um Erfüllung. Um Fülle des Geistes und des Lebens. Intellekt und Erotik als gleichberechtigte Partner – Ist das möglich?

In großer schauspielerischer Präsenz - hervorzuheben sind Katharina Lorenz (Lou), Nicole Heesters (Lou, letzte Jahre) sowie Alexander Scheer, Julius Feldmeier, Philipp Hauß als Nietzsche, Rilke und Ree - gelingt es dem Film den mutigen konfliktbegleiteten Lebensweg einer außergewöhnlichen Persönlichkeit zu öffnen und damit zum weiteren Bedenken anzuregen.

„Lou“ Filmcasino Wien, ab 9.September 2016

Walter Pobaschnig, Wien 9_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>